

Drei Firmen – drei Neuheiten zum Staunen

Steinbeis-Ehrenkurator Johann Löhn würdigt den Unternehmergeist in der Region

Am 3. November letzten Jahres lobte die Wirtschaftsförderung Main-Tauber GmbH (wmt) gemeinsam mit der Sparkasse Tauberfranken zum ersten Mal einen Innovationspreis aus. Am Donnerstagabend wurden die Preisträger in einer Feierstunde im VS-Casino gekürt.

HEIKE HEISE

TAUBERBISCHOFSHAIM ■ Es war ein Treffen des „who-is-who“ aus Wirtschaft und Politik des ganzen Main-Tauber-Kreises. Da saß im Casino der VS der Audacon-Firmenchefin Rita Wühlr aus Weikersheim neben dem Cheftwickler der Firma Weinig, Tauberbischofsheims Bürgermeister Wolfgang Vockel neben Wittenstein-Vorstand Klaus Spitzley, Steinbeis-Ehrenkurator Professor Johann Löhn neben Landrat Reinhard Frank und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Oskar Fuchs, neben der neuen Chefin des SWR4 in Heilbronn, Ulrike Hagenbuch. Die Radio-Frau übernahm dann auch höchst professionell die Funktion der Moderatorin.

„Wir sind alle gespannt, wie bei 'Wetten dass'“ eröffnete der Landrat und Vorsitzende der wmt, Reinhard Frank den Abend. Salopp bezeichnete er das Casino der VS als „neues Kongresszentrum“ und sorgte damit für die ersten Lacher an diesem Abend. Minister Wolfgang Reinhart betitelt in seiner Rede den Innovationspreis auch als „Oscar for innovation“ und lobte den Mut, den Fleiß und die Kreativität der Unternehmer, etwas Neues zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dazu gab er das Versprechen ab, dafür zu sorgen, dass die Preisträger auch an ähnlichen Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene teilnehmen. „Die Offenheit für Neuerungen ist überlebensnotwendig“, untermauerte Reinhard die Bedeutung des Preises.

Johann Löhn, der 1983 das Transfornetzwerk der Steinbeisstiftung aufbaute, führte an, dass alleine in seiner langjährigen Laufbahn als Jürymitglied über 5000 Projekte zur

Begutachtung auf seinem Tisch lagen. „Wichtig ist, dass man nicht nur Erfinderpreise macht, sondern in der Realität bleibt.“ In seiner fast halbstündigen und absolut kurzweiligen, weil mit typisch norddeutschem Humor durchsetzten Rede, analysierte er den Stand der Firmen in Deutschland, gab acht fundamentale Ratschläge und wies mit Schlagworten wie Umdenken oder longlife-learning an Fallbeispielen auf die Rolle der Menschen hin. „Wir sind ein Volk der Diskutierer. Würden wir vor zwei Türen stehen mit der Aufschrift 'Zum Paradies' und 'Diskussion über den Weg zum Paradies', die Deutschen würden geschlossen durch die zweite Tür treten.“ Nicht wenige im Saal schrieben Löhns Ratschläge und Bemerkungen mit. Im Anschluss präsentierte Löhn die jeweils besten vier Innovationen in den zwei Kategorien unter den insgesamt 22 Bewerbern.

Fast wie in Hollywood

Mit Tusch und Brieföffnung kam dann fast Oscar-Stimmung auf. Der Innovationspreis für Klein- und mittelständische Unternehmen erhielt die Firma Vakuubrand GmbH + Co KG aus Wertheim für ihren Emissionskondensator Peltronic. Der Innovationspreis für Großunternehmen wurde an die Michael Weinig AG, Tauberbischofsheim, für das Durchlauf-Profilier-Zentrum „Conturex“ übergeben. Für eine besonders gelungene Innovation entschloss sich die Jury einen Sonderpreis an die Igersheimer Firma Wittenstein intens GmbH zu vergeben. Der von der Firma entwickelte regel- und steuerbare Marknagel „Fitbone“ ist weltweit ein Novum und bereits erfolgreich im Einsatz.

Aber auch alle anderen Firmen, wie Roto, Bartec oder Mafi gingen nicht leer aus. Sie erhielten für ihr Engagement einen Gutschein für eine Betriebsveranstaltung im Kloster Bronnbach.

Abschließend kam Landrat Frank nochmals auf eine Innovation aus dem „Tüftlerlände“ zu sprechen: Die Laugenbrezel habe zwar als Neuheit schon einige Jahre auf dem Buckel, ihre Beliebtheit aber sei ungebrochen. Und so leitete Frank mit dem bekannten Rommel-Gedicht zum Büffet über.



Die Vertreter der ausgezeichneten Unternehmen zusammen mit Professor Johann Löhn (Zweiter von links) und Minister Wolfgang Reinhard (rechts). Im Hintergrund Landrat Reinhard Frank und Sparkassendirektor Oskar Fuchs. FOTO: HEIKE HEISE

DIE PREISGEKRÖNTEN UNTERNEHMEN

Innovativer Kondensator

Der Innovationspreis für Klein- bis mittelständische Unternehmen ging an die Firma Vakuubrand GmbH + Co KG in Wertheim. Der Betrieb wurde 1985 aus der Abteilung Vakuumtechnik der Firma Brand heraus gegründet und beschäftigt sich mit Vakuumanwendungen für Chemie und Pharmazeutik. Das Unternehmen erhielt den Preis für den Emissionskondensator Peltronic.

Viele chemische Prozesse finden in einer Vakuum-Atmosphäre statt. Dabei entstehen oftmals schädliche Lösemitteldämpfe. Im Peltronic kondensieren diese Dämpfe und können so wiederverwendet oder sauber entsorgt werden. Dieser Kondensator mit integriertem Kühlaggregat arbeitet ohne flüssiges Kühlmedium. Dr. Rudolf Lachenmann, geschäftsführender Gesellschafter, sagte bei der Preisverleihung: „Es wäre schön, wenn der Preis den Spaß der jungen Leute an Neuerungen fördern würde.“ hei

Weltweit erfolgreich

Den Innovationspreis für Großunternehmen ab 250 Mitarbeiter erhielt die Michael Weinig AG aus Tauberbischofsheim. 1905 von Michael Weinig als Handels- und Fertigungsbetrieb für Landmaschinen gegründet, ist die Firma seit Jahrzehnten mit Maschinen zur Massivholzbearbeitung auf dem Weltmarkt erfolgreich. Die Michael-Weinig-AG erhielt den Preis für das Durchlauf-Profilier-Zentrum Conturex. Diese Maschine ermöglicht eine fast zeitfreie Komplettbearbeitung komplexer Werkstücke in einem Durchlauf. Aggregate und ein völlig neu entwickeltes Spannsystem sorgen neben bis zu 100 Werkzeugen für unterbrechungsfreie Bearbeitung. Mit Conturex lässt sich jede erdenkliche Kontur erzeugen. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Rainer Hundsdörfer blickte weit voraus: „Wir hoffen, dass wir durch diese Innovation auch noch in zehn bis 20 Jahren Arbeitsplätze sichern.“ hei

Gut für die Knochen

Den Sonderpreis für eine besondere Innovation erhielt die Igersheimer Wittenstein intens GmbH. Die Firma wurde 1999 als reines Tochterunternehmen der Wittenstein AG gegründet und erstellt mit nur zehn Mitarbeitern beherrsch- und navigierbare Antriebskonzepte, die im und am Menschen eingesetzt werden. Die Firma erhielt den Preis für „Fitbone“, einen intramedullären Marknagel zur Knochenverlängerung. Fitbone ist steuer- und regelbar. Das bedeutet, dass mit Hilfe dieses Nagels bei Extremitätenverlängerungen, beispielsweise am Bein, ein gleichmäßiges Wachstum ohne aufwändige Folgeoperationen möglich ist. Die Verlängerung erfolgt nach der Implantation je nach Bedarf und kann acht Zentimeter und mehr umfassen. Geschäftsführer Ulrich Boelcke erklärte: „Ob der Türantrieb im Airbus 380 oder der mitwachsende Fitbone: Das sind wir und wir sind stolz darauf.“ hei